

## **Ergänzung zum gemeinsamen Brief des Landesmusikrats Niedersachsen und der Amateurmusik- und Chorverbände vom 22. Mai 2020**

Der Landesmusikrat Niedersachsen hat gemeinsam mit den niedersächsischen Amateurmusik- und Chorverbänden am 22. Mai 2020 einen gemeinsamen Brief an den niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur geschrieben. Zusammen weisen sie in diesem Schreiben auf die durch die Corona-Pandemie verursachte prekäre finanzielle Situation und die aktuell perspektivlosen Einschränkungen für den regelmäßigen musikalischen Betrieb der Vereine und Chöre hin.

Nach Rücksprache mit dem Ministerium wurde der Landesmusikrat gebeten, die in dem o.g. Brief dargestellten Angaben zur Situation zu präzisieren. Daraufhin haben Landesmusikrat und Musik- und Chorverbände eine gemeinsame Umfrage an die niedersächsischen Amateurmusikvereine und Chöre gerichtet, um die zunächst pauschalen Angaben mit konkreten Zahlen zu verdeutlichen.

### **Zur finanziellen Situation der Vereine und Chöre**

Die laufenden und in der Regel auch verpflichtenden und unabwendbaren Aufwendungen der Musikvereine und Chöre weisen einen unmittelbaren kausalen Zusammenhang zu den durch die behördlichen Einschränkungen verursachten Einnahmeausfällen seit Beginn des Lock-Downs auf. Die jährlichen Haushalte der Vereine lassen sich nur dann ausgleichen, wenn auch Einnahmen durch Veranstaltungen generiert werden. Aufgrund des seit Ende März andauernden Verbotes derartiger Veranstaltungen und aktuell fehlender Perspektiven für den Wiedereinstieg in den Veranstaltungsbetrieb können die Haushalte zunehmend nicht mehr ausgeglichen werden und bringen eine Vielzahl von Vereinen in finanzielle Existenznöte. Mit jedem weiteren Monat der derzeit geltenden Einschränkungen vergrößert sich das Defizit.

Das Corona-Sonderprogramm für gemeinnützige Kultureinrichtungen vom 19.05.2020 berücksichtigt ausschließlich unabwendbare Sachkosten, nicht aber die zur Deckung dieser Sachkosten entgangenen Einnahmen aufgrund der behördlichen Beschränkungen sowie die ebenfalls unabwendbaren, aber nicht erstattungsfähigen Personalkosten. Diese sind aber real vorhanden und belasten die Budgets der Vereine zusätzlich. Deshalb haben wir auch die finanziellen Aufwendungen der Personalkosten in der Umfrage ermittelt, um die tatsächlich vorhandenen Verpflichtungen der Vereine zu dokumentieren, wohl wissend, dass diese nicht erstattungsfähig sind.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Einnahmeverluste und unabwendbaren Aufwendungen bilden nur die für diese Auswertung relevanten, pandemiebedingten Beträge, aber nicht die vollständigen Haushalte der Vereine ab. Bei genauer Betrachtung der ermittelten Zahlen könnte der Eindruck entstehen, dass ohne die Einnahmeausfälle geringe jährliche Überschüsse erwirtschaftet werden. Hier fehlen u.a. die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und die Aufwendungen für Aus-, Weiter- und Fortbildung der aktiven Musiker\*innen und Multiplikatoren in den Vereinen und Chören. Diese Kosten verursachen einen zusätzlichen, hier nicht in den Zahlen ausgewiesenen Betrag, der zum größten Teil durch die Vereine selbst aufgebracht wird.

Der durch die Zielvereinbarung zwischen MWK und LMR vereinbarte Betrag der Weiterleitungsmittel deckt nur rund 20 % der tatsächlichen Aufwendungen für diese Bildungsmaßnahmen. Der Landesmusikrat hat schon vor zwei Jahren in einem aussagekräftigen Konzept darauf hingewiesen, dass eine Aufstockung der Weiterleitungsmittel für die Amateurmusik dringend notwendig ist. Das vom LMR ermittelte Defizit zwischen tatsächlicher Bereitstellung von Mitteln und notwendigem Bedarf beläuft sich auf jährlich ca. 670.000 €. Diese Summe muss den laufenden Sach- und Personalkosten hinzugerechnet werden und vergrößert das laufende Defizit, auch wenn der Aus- und Weiterbildungsbetrieb aktuell pandemiebedingt eingeschränkt ist. Für die Gegenüberstellung von Einnahmeausfällen und unabwendbaren Aufwendungen ist dieser Umstand zunächst ohne Bedeutung.

### **Beschreibung der Umfrage**

Die Umfrage wurde zu zwei hauptsächlichen Kategorien vorgenommen: **Einnahmeausfälle** aufgrund der durch den Lock-Down ausgefallenen Veranstaltungen und **laufende Sach- und Personalkosten** (Erklärung zu Personalkosten s. o.). In beiden Kategorien wurde nach den Beträgen gefragt, die sich einerseits seit Beginn des Lock-Down (März) bis Ende Mai 2020 ergeben haben und die sich andererseits bei anhaltenden Einschränkungen des Veranstaltungsbetriebes ab Juni 2020 durchschnittlich pro Monat voraussichtlich ergeben. Die zuletzt genannten Zahlen müssen mit der Anzahl der Monate multipliziert werden, die der Lock-Down noch andauert.

In beiden Kategorien wurden verschiedene Bereiche abgefragt. Die zu ermittelnden Beträge wurden nicht spitz, sondern pauschal in Form von Korridoren ermittelt. Die Zahlen wurden nicht gerundet.

Darüber hinaus wurden zwei Fragen zur Einschätzung der Vereine gestellt:

- Wie nehmen Sie die aktuelle Krisenpolitik der Landesregierung in Bezug auf Ihren Chor oder Musikverein wahr?
- Wie ist die aktuelle Stimmung in Ihrem Chor oder Musikverein in der aktuellen Krise?

Zu beiden Fragen konnten auch noch individuelle Kommentare abgegeben werden, die gebündelt gegen Ende der Auswertung dargestellt werden.

### **Annahmen zur Ermittlung der Zahlen**

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen wurden und dass alle ermittelten Beträge in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Vereinsrechts, den Bestimmungen zur Gemeinnützigkeit, den jeweiligen Satzungen und den finanzrechtlichen Bestimmungen, ergänzt durch Kassenprüfung und Entlastung der Vorstände erfolgt sind.

Von den knapp 2.800 niedersächsischen Musikvereinen und Chören haben 453 an der Umfrage teilgenommen. Das ist angesichts der kurzen Öffnungszeit der Umfrage und besonders über die Pfingstfeiertage eine eindrucksvolle Beteiligung.

Bei der Summierung der genannten Beträge wurde immer der Mittelwert des Korridors zugrunde gelegt, bei den einen Höchstwert überschreitenden Angaben jeweils der geringste Höchstwert.

Bei der Hochrechnung der zu ermittelnden Beträge auf alle Musikvereine und Chöre in Niedersachsen ergeben sich besondere Herausforderungen. Diese können durch die kurze Dauer und die Terminierung der Umfrage über die Feiertage beeinflusst sein. Dass einige Fragen nicht von allen Vereinen beantwortet wurden, kann verschiedene Ursachen haben. Bei der Hochrechnung haben wir deshalb einen Multiplikator verwendet, der die zugrunde gelegte Gesamtzahl aller Vereine im gleichen Verhältnis wie die Anzahl der beantworteten zu den nicht beantworteten Fragen reduziert.

**Danach ergibt sich folgende Tabelle:**

	März bis Mai 2020		Ø mtl. ab Juni 2020	
	Summe der gemeldeten Angaben	Hochrechnung für alle Vereine	Summe der gemeldeten Angaben	Hochrechnung für alle Vereine
<b>Entfallene Einnahmen</b>				
Ausfall von Gagen für abgesagte Fremdveranstaltungen	371.000 €	2.276.895 €	220.250 €	1.351.715 €
Ausfall von Eintrittsgeldern für abgesagte Veranstaltungen	256.000 €	1.571.119 €	138.750 €	851.534 €
Ausfall Sponsorengelder für abgesagte Veranstaltungen	132.000 €	810.108 €	70.500 €	432.671 €
Gebührenauffälle für regelmäßige Leistungen wie z.B. Unterricht	118.500 €	727.256 €	50.000 €	306.859 €
Ausfälle Einnahmen aus Sachspenden für Verkauf auf Veranstaltungen	155.000 €	951.264 €	73.250 €	449.549 €
Weitere Einnahme-Ausfälle	57.500 €	352.888 €	45.250 €	277.708 €
<b>Summe</b>	<b>1.090.000 €</b>	<b>6.689.531 €</b>	<b>598.000 €</b>	<b>3.670.036 €</b>
<b>Laufende Sachkosten</b>				
Mieten und Betriebskosten	123.000 €	753.494 €	51.250 €	313.956 €
Büro- und Betriebsbedarf	93.000 €	569.715 €	47.000 €	287.921 €
Vertraglich vereinbarte Ausfallhonorare für abgesagte Veranstaltungen	79.250 €	485.483 €	50.500 €	309.362 €
Versicherungen, Abonnements, Kostenerstattungen	114.750 €	702.955 €	50.500 €	309.362 €
weitere Sachkosten	44.500 €	272.606 €	16.250 €	99.547 €
	<b>454.500 €</b>	<b>2.784.254 €</b>	<b>215.500 €</b>	<b>1.320.147 €</b>
<b>Personalkosten (nicht erstattungsfähig)</b>				
Hauptamtliches Personal	122.250 €	749.524 €	98.500 €	603.911 €
Laufende Honorarverträge mit regelmäßigen Zahlungen	345.500 €	2.118.288 €	164.000 €	1.005.497 €
	<b>467.750 €</b>	<b>2.867.812 €</b>	<b>262.500 €</b>	<b>1.609.408 €</b>
<b>Summe Sach- und Personalkosten</b>	<b>922.250 €</b>	<b>5.652.066 €</b>	<b>478.000 €</b>	<b>2.929.555 €</b>

## Fragen zur Einschätzung der Vereine

Zur Einschätzung der Vereine konnte eine Bewertung auf einer Skala von 1 – 5 abgegeben werden. Die Bewertung mit der Zahl 5 stellt die positivste Einschätzung dar. Dabei haben sich folgende Werte ergeben:

- Wie nehmen Sie die aktuelle Krisenpolitik der Landesregierung in Bezug auf Ihren Chor oder Musikverein wahr? **Ergebnis 2,65**
- Wie ist die aktuelle Stimmung in Ihrem Chor oder Musikverein in der aktuellen Krise? **Ergebnis 2,16**

## Handlungsbedarf

Die ermittelten Einnahmeausfälle und unabwendbaren Aufwendungen der Musikvereine und Chöre zeigen deutlich auf, dass die jährlichen Haushalte der Vereine nur dann ausgeglichen werden können, wenn Einnahmen aus eigenen Veranstaltungen oder aus einer Mitwirkung bei Fremdveranstaltungen generiert werden können. Diese Einnahmemöglichkeiten entfallen durch die behördlichen Einschränkungen zur Durchführung von Veranstaltungen seit Beginn des Lock-Down bis voraussichtlich zum 31. August 2020, ohne dass zum jetzigen Zeitpunkt eine verbindliche Aussage darüber getroffen werden kann, ob der Lock-Down über dieses Datum hinaus verlängert werden muss.

Die bisher entstandenen und in den kommenden 3 Monaten zu erwartenden Einnahmeausfälle belaufen sich auf durchschnittlich **6.115 €** pro Verein. Für die Gesamtzahl von knapp 2.800 Musikvereinen und Chören in Niedersachsen ergibt sich für den genannten Zeitraum eine Summe von ca. **17 Mio. €**. Diesen Ausfällen stehen verpflichtende Ausgaben in Höhe von durchschnittlich **5.180 €** pro Verein, in der Gesamtsumme von **14,4 Mio. €** gegenüber. Die aktuelle finanzielle Belastung bringt viele Musikvereine und Chöre in Niedersachsen in existenzielle Nöte und stellt sie damit vor kaum lösbare Aufgaben.

Allen Beteiligten, den Verbänden, Vereinen und aktiv musizierenden Menschen ist genauso wie den politisch verantwortlichen Personen die Bedeutung der Musikvereine und Chöre besonders im ländlichen Raum als grundlegendes Element und als unverzichtbarer Bestandteil der niedersächsischen Musikkultur bewusst. Ohne eine finanzielle und zeitliche Perspektive stehen bald viele Musikvereine vor der Auflösung, weil sie nicht mehr in der Lage sind, die Belastungen dauerhaft zu bewältigen. Eine solche Entwicklung wäre aber für das Musikland Niedersachsen unvorstellbar.

Das gesamte Vereinswesen basiert auf dem ehrenamtlichen Engagement von Menschen, die bedeutsame ideelle und unentgeltliche Leistungen einbringen und damit zum Gemeinwesen beitragen. Es würde eine nicht zu rechtfertigende Überforderung dieser Menschen darstellen, wenn sie zum Erhalt der Musikkultur in dieser Situation die finanziellen Belastungen „ehrenamtlich“ ausgleichen müssten.

Deshalb bittet der Landesmusikrat Niedersachsen den niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur darum, zu prüfen, wie weit bestehende Finanzhilfe-Programme (auch durch Erweiterung der Förderkriterien) oder ein neu aufzulegendes Sonderprogramm in der Lage sind, die Vereine finanziell zu unterstützen, um Insolvenzen und Vereinsauflösungen zu verhindern und den Vereinen tragfähige Perspektiven zu eröffnen.

## **Zusammengefasste Kommentare mit individuellen Antworten:**

### **Rückmeldungen zur Stimmung in den Vereinen**

#### *„Allgemein“*

- Probleme von Vereinen werden von der Politik nicht ernst genommen
- Landkreise erteilen Ausnahmeregelungen nicht einheitlich. Dadurch ist für Nachbarvereine ggfs. mehr möglich, was im eigenen Verein für Unmut sorgt. Nicht nur die musikalischen Proben fehlen, sondern auch das Vereins- und Gemeinschaftserlebnis
- Sollen wir uns an die Regelungen für Musikschulen halten - sprich fallen ein Stück weit unter den Punkt Bildung, oder gilt für uns nur der Bereich Kultur. Da an konkrete Informationen zu kommen ist sehr schwer.
- Andere Schwerpunktsetzung: Entwicklung eines Konzeptes Aus- und Weiterbildung / Musikerakquise, Außendarstellung, Notenarchiv und dem Funktionspersonal

#### *„Positives“*

- Hoffnung auf baldiges Musizieren
- Verständnis für die gegenwärtigen Restriktionen und Verordnungen
- Gesundheit muss oberste Priorität haben
- Alternativen (Zoom, Skype) sind nutzbar, ersetzen eine Proben aber nicht
- Kreative Ensemble-Leiter, erfordert hohes Engagement

#### *„Negatives“*

- existenzbedrohend durch zahlreiche Austritte von Musikerinnen und Musikern
- Zahlungsverweigerung der Mitgliedsbeiträge
- fehlende Gemeinschaft (Proben, Auftritte, Beisammensein, etc.)
- fehlende Perspektive zum Wiederbeginn
- finanzieller Schaden durch Absage von Auftritten
- Isolation
- Entwöhnung vom Spielbetrieb = Gefährdung der Spielfähigkeit
- Hohe Frustration
- Fehlende Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit
- Keine Jugendarbeit
- Unverständnis für den Sportbereich
- Absage von Konzertreisen, Proben-Wochenenden, CD-Produktionen
- Keine Planungssicherheit (Konzerte, Fahrten, Projekte)

### **Äußerungen zur Landesregierung**

- Bestätigung des Kurses der Landesregierung: Gesundheit muss oberste Priorität haben
- Verlässliche Äußerungen zum Wiederbeginn fehlen
- Corona-Hilfen sind nicht auf die Vereine zugeschnitten (nur Betriebskosten)
- Informationen speziell für den Bereich Amateurmusizieren müssen gezielter erfolgen.
- Unterschiedliche (z.T. nicht verständliche) Handhabung in den einzelnen Bundesländern.
- Musikvereinigungen Chöre werden in der Behandlung vergessen

- Finanzielle Hilfen sind gut, reichen aber nicht aus.
- Personalkosten sind nicht förderfähig
- Ehrenamtliche Leistung der Musikvereinigungen und Chöre wird nicht gewürdigt.
- „Musikland Niedersachsen versetzt der Musik den Todesstoß“
- Konkretere Vorgaben vom Land für Vereine
- Keine Diskussion im öffentlichen Raum (bezogen auf Chöre und MV)
- Verhältnismäßigkeit Musikschulen – Musikvereine
- Soziale Verpflichtung der Landesregierung wird nicht wahrgenommen
- Widersprüchliche Aussagen in der Verordnung (Bildungsangebote von Musikschule dürfen unabhängig von der Personenzahl wieder starten, aber Vereinsheim dürfen nicht betreten werden)
- Kommunikation zw. Landesregierung und Landkreisen